

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 63. Neuenbürg, Samstag den 12. August **1854.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Stand der Oberamts-Sparkasse am 25. Juli 1854.

Die Einlagen betragen . . . 5201 fl. 49 fr.
woran wieder zurückbezahlt
wurden . . . 350 fl. 7 fr.
Zahl der Theilnehmer . . . 131.

Die meisten Einlagen wurden gemacht von
Neuenbürg, 78 Theilnehmer mit 2321 fl. 52 fr.
Grumbach, 10 " " 860 fl. 40 fr.

R. Oberamt.
Baur.

An die Schultheißenämter.

Beim Uebergang aus einer Zeit der Noth und Entbehrung in die einer reichlicheren Ernährung entstehen für die Gesundheit und das Leben der Menschen leicht Gefahren, welche hauptsächlich durch das übermäßige Anfüllen des Magens mit unpassenden Nahrungsmitteln hervorgerufen werden. Es kommen, da dieses Jahr die Gelegenheit zum Genuß unreifen Obstes fast ganz fehlt, am meisten die unreifen noch wäßrigen Kartoffeln in Betracht.

Es ergeht daher auf Befehl der R. Kreisregierung an die Schultheißenämter der Auftrag, ihre Angehörigen vor dem Genuß derselben zu warnen, und den Verkauf derselben gehörig zu beaufsichtigen.

Neuenbürg, den 11. August 1854.

R. Oberamt u. Physikat.
Baur. Kapff.

Neuenbürg.

Diejenigen Gemeindepfleger, welche die im Amtsblatt No. 56 bekannt gemachten Beträge für angeschaffte Hebammengeräthschaften an den Herrn Oberamtsarzt noch nicht eingesendet haben, werden mit dem Anfügen daran erinnert, daß die nach 8 Tagen noch ausstehenden Beträge auf Kosten der Säumigen werden abgeholt werden.

Den 11. August 1854.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Aufforderung.

Der ledige Jakob Schaber von Conweiler ist in einer hier gegen ihn wegen Diebstahls anhängigen Untersuchung zu vernehmen.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so ergeht an ihn hiemit die Aufforderung, sich Angesichts Dieses hier zu stellen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden würde.

Zugleich ersucht man sämtliche Polizeibehörden, dem ic. Schaber Vorstehendes auf Betreten eröffnen, und Nachricht hieher geben zu wollen.

Den 9. August 1854.

R. Oberamtsgericht.
v. Wallbrunn,
G.-Akt.-Verw.

Neuenbürg.

Steckbrief.

Der ortsbegrenzte Gottlieb Kurz von Salmbach hat sich von Hause entfernt, ohne daß sein Aufenthaltsort bekannt ist.

Man ersucht die Polizeibehörden, denselben auf Betreten verhaften und hieher einliefern lassen zu wollen.

Ein Signalement des ic. Kurz kann nicht gegeben werden.

Den 10. August 1854.

R. Oberamtsgericht.
v. Wallbrunn,
G.-Akt.-Verw.

Neuenbürg u. Waldrennach.

Gute Freunde und mitleidige Herzen bitten wir um eine milde Beisteuer für die durch Hagelschlag am 26. v. M. verunglückten armen Leute in Waldrennach.

Das gemeinschaftliche Amt.

Stadtpfarrer, Schultheiß
M. Eisenbach, Dec. K e d.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Calmbach.
Solz-Verkauf.
Am 17. d. Mts.

kommen aus dem Staatswald Heimenhardt 687 Stück tannen Langholz, 545 tannene, 39 eichene Klöße, 191 tannene Stangen von 30 — 50' Länge, 1 1/2 Klafter eichene, 1 1/2 Klafter buchene Scheiter, 135 Klafter eichene, 46 Klafter tannene Klotz- und 72 Klafter tannene Reispfingel zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach.
Neuenbürg, 9. August 1854.

R. Forstamt.
Lang.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Meine Scheuer im Kohlbergle habe ich zu verkaufen oder zu vermieten. Dieselbe kann sogleich bezogen werden.

Wilhelm Gaifer.

Neuenbürg.

Gebrauchtes Kopshaar, 36 — 40 Pfund, hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

Berneck, M. Nagold.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Montag den 14. August, Vormittags 10 Uhr werden aus den gutherrlichen Waldungen Kegelshardt, Fichtwald und Schillberg unges. 1530 Stämme Langholz, und 180 Stück Säghölze gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft zu obiger Zeit in Berneck stattfindet.
Den 30. Juli 1854.

Freiherrl. v. Gültlingen'sche
Gutsverwaltung.

1/4 Dr. SUIN DE BOUTEMARD'S 1/2
Päckchen aromatische Päckchen
à 42 Kr. à 21 Kr.

ZAHN-PASTA

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches vorhanden ist und unterscheidet sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all' den verschiedenen Zahn-Pulvern. — Die alleinige Niederlage dieses Artikels befindet sich für Neuenbürg bei

Carl Fr. Gross.
für Wildbad bei
Gustav Seeger.

Für Auswanderer.

Von London, wohin ich eine größere Anzahl Auswanderer begleitete, zurückgekehrt, kann ich die Linie von Mannheim über London nach New-York, nachdem ich mich von der guten Behandlung und rechtzeitigen Beförderung der Passagiere selbst überzeugt habe, mit bestem Gewissen empfehlen, so wie über die ganze dem Auswanderer bevorstehende Reise genaue Auskunft geben.

Die Preise sind für den Monat August:

Erwachsene 56 fl.
Kinder unter 12 Jahren 46 fl.
Säuglinge sind frei.

Unter diesen Preisen ist begriffen: freie Fahrt vom Einschiffungsorte bis New-York, freier Aufenthalt in London, Hospital und Kopfgeld in New-York, sowie halber See- proviant.

Auch können ganz noble II. Cajütenplätze für Erwachsene à 20 fl. und für Kinder à 10 fl. höher als der gewöhnliche Fahrpreis abgegeben werden.

Noch mache ich den Verwandten und Bekannten derjenigen Auswanderer, welche mit mir von hier abgereist sind, die Anzeige, daß Letztere am 28. Juli mit dem Schiffe Florida, Capitän Sannemann, London verlassen haben.

Zur Abschließung von Verträgen empfiehlt sich
Höfen, den 7. August 1854.

Der concess. Agent
G. F. Grossmann.

Neuenbürg. Für Auswanderer.

Für die Abfahrten p. Postschiffen
am 20. August, 9., 19. u. 29. September über Havre nach New-York,
am 9. u. 29. September über Havre nach New-Orleans,
am 16. u. 26. Aug. u. 6. Sept. über Antwerpen nach New-York,
am 15. Aug, 1. u. 15. Sept. über Bremen nach New-York und New-Orleans,
können noch zu sehr billigen Preisen Schiffs-Verträge abgeschlossen werden bei

der concess. Bezirks-Agentur
von
G. A. Bürenstein.



Italienische
Honig Seife
 v. Apotheker A. Sperati in Lodi Lombardei

3/4
Stück
18 kr.



1/2
Stück
9 kr.

wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für Neuenbürg befindet sich das alleinige Depot bei
Carl Fr. Gross.

Sobald erschien und ist in allen Buchhandlungen Württembergs und durch unsere Vermittlung hier zu beziehen:

Württemberg, wie es war und ist.

Geschildert in einer Reihe von vaterländischen Erzählungen, Novellen und Skizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit.

Dritte Lieferung à 6 Fr.

Inhalt der 1.—3. Lieferung: Der Stuttengarten, der Blutthurm und die falsche Klinge. — Der Wirth am Berge. — Das Steinkreuz auf der Eßlinger Steige bei Stuttgart. — Die Wallfahrtskirche zu Pöstlach bei Stuttgart. — Konrad und Gertrud oder die Gründung der Burg Wirtemberg. — Das ewige Licht auf Weissenburg.

Dieses Werk, das in 20 Lieferungen, 3—4 Bogen stark à 6 fr., erscheint, macht den Leser gleichsam spielend mit den wichtigsten Momenten der vaterländischen Geschichte bekannt und ist für Erwachsene, wie für die Jugend, ebenso lehrreich als unterhaltend.

Neuenbürg, 11. Aug. 1854.

M e e h'sche Buchdruckerei.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Während die europäische Menschheit von den Bedrängnissen einer ungewöhnlicheren Theuerung bei einer allenthalben gesegneten Ernte wieder aufzuathmen beginnt, gesellt sich leider zu den Nachtheilen der für Handel und Gewerbe so nachtheiligen politischen Verwirrung an mehr und mehr Orten der unheimliche Gast der Cholera (in Marseille, Genua, Livorno, Florenz, Neapel, im Piräus u.), hier und da in Verbindung mit einer argen Verblendung des unwissenden Volks (so in Genua Verfolgung der Aerzte, an den wahnwitzigen Glauben in Italien erinnernd, daß die Eisenbahnen an der Kartoffelkrankheit Schuld seyen!)

Hamburg, 7. Aug. Eine Schaluppe, in welcher der Großfürst Constantin einen Ausflug ins Meer machte, scheiterte bei Kronstadt. Der Großfürst war auf dem Punkte, unterzugehen, als er noch glücklicher Weise an den Haaren aus dem Wasser gezogen werden konnte. Fürst Galizin, welcher Se. k. Hoh. begleitete, erkrankt nebst vier Matrosen. (F. Z.)

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Justizreferendar Schmidlin von Waldsee ist in die Zahl der Rechtskonsulenten aufgenommen worden und hat Calw zu seinem Wohnsitz gewählt.

Die Postamtssekretäre Klog in Stuttgart und Reidel in Tübingen wurden ihrem Ansuchen gemäß gegenseitig veretzt.

Die Forstwartsstelle in Wildbad, Forsts Neuenbürg, wurde dem Forstpraktikanten Hoppman von Sondelfingen übertragen.

Der von dem Fürsten von Waldburg-Wurzach auf die Pfarrei Treherz, Def. Leutkirch, nominierte Pfarrverweser Buzer daselbst hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Dienst erledigungen.

Erledigt: die Pfarrei Sonthem Def. Münsingen.

Der Schuldienst zu Thumlingen, Def. Freudenstadt, und — der zu Breitingen, Def. Ulm.

Die Eröffnungen der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofes zu Tübingen im dritten Vierteljahr 1854 ist auf Mittwoch, den 30. August d. J., Morgens 9 Uhr festgesetzt. Zum Präsidenten derselben ist Ober-Justizrath Malzacher ernannt, zu dessen Stellvertreter Ober-Justizassessor Smelin.

Stuttgart, 7. Aug. Nach einigen vorangegangenen gelungenen Versuchen soll heute zum ersten Male eine telegraphische Botschaft von London direct (ohne Umtelegraphirung) nach Ulm auf dem Wege über Straßburg gegeben worden und die telegraphische Schrift in Ulm so deutlich angekommen seyn, daß kein einziges Wort wiederholt zu werden brauchte. Die ganze Botschaft mag kaum vier Minuten erfordert haben, um vom Ufer der Themse bis zum Ufer der Donau zu gelangen. (S. M.)

D e s t r e i c h.

Wien, 8. Aug. Die heutige „Desterr. Corresp.“ bezeichnet den Beginn des Rückzugs der Russen hinter den Pruth als verlässlich. — Iskender Beg ist mit leichten Reitern in Bukarest eingedrückt.

A u s l a n d.

S c h w e i z.

Bern, 5. August. Obgleich uns ein reicher Erntesegen beglückt, so muß doch die schreckliche, aber unzweifelhafte Thatsache verzeichnet werden, daß es in der Schweiz Gemeinden gibt, in denen Menschen Hungers sterben. In dem Dorfe Densbüren, sowie in andern Gegenden des Kantons Aargau ist der entsetzliche Fall vorgekommen. Es ist eine amtlich constatirte Thatsache, daß in der aargauischen Gemeinde Schiltwald ganze Familien, Eltern und Kinder, wo-



denlang kein Brod, geschweige eine andere nahrhafte Speise genossen. Ihre Nahrung besteht eigentlich aus Gras; der geringste Verdienst muß zum Ankauf von wohlfeilem Mehl verwendet werden, um die Stoffe, die sonst nur zur Fütterung der Thiere bestimmt sind, für den Menschen so viel möglich genießbar zu machen. Der Körper wird durch die nahrungsstofflosen Speisen so entkräftet, daß er zu jeder Anstrengung untauglich wird. Kinder und Erwachsene gehen im jämmerlichen Siechthume zu Grunde. Die Glieder schwellen an, und der herannahende Tod ist um so grauenhafter, weil er ein langsame ist. Ein Beamter, der in diesen Hütten des Elends einen Besuch machte, fand neben andern ähnlichen Jammerscenen in einem Hause eine Wittve mit mehreren Kindern, deren Vater zu einem Gerippe ausgehungert und mit hochgeschwollenen Gliedern todt im Hause lag. Der älteste Sohn lag in todtähnlichem Schlafe, ebenfalls geschwollen, auf dem Ofen. Trotz allen Müttelns wollte er nicht aufwachen, und nach anderthalb Tagen war er ebenfalls eine Leiche. Die übrigen Kinder hatten nicht mehr Kräfte genug, um anhaltend Stroh flechten zu können.

Die Gesandten von England und Frankreich geben sich die größte Mühe, daß die Differenzen zwischen Oesterreich und der Schweiz beigelegt werden und ein dauerndes freundschaftliches Verhältniß zwischen beiden Staaten eintrete. Besonders suchen sie die Regierung von Tessin zu überzeugen, daß es nur im Interesse des eigenen Kantons gelegen sey, die österreichischen Forderungen rücksichtlich der Ausweisung der Kapuzinermönche und die Einziehung mehrerer geistlichen Güter, welche in den Raikländer Kirchsprengel gehören, schleunigst zu erfüllen. (F. 3.)

Aus Basel wird berichtet, daß der dortige Rabbiner den Israeliten erlaubt habe, „auch Christenwürste zu genießen, in Anbetracht, daß ohnehin jetzt wenig Schweinefleisch mehr in den Würsten vorkomme.“

Frankreich.

Ministerielle Blätter enthalten nachstehende Mittheilung: „Nach den neuesten Correspondenzen aus Spanien hat man Grund dazu, die politische Lage Madrids für vollständig befestigt zu halten. Die Vorstädte, deren Exaltation bedrohlich geschienen, sind zur Ruhe zurückgekehrt, und die Parrikaden wurden dort, wie im Innern der Stadt weggeräumt.“

Großbritannien.

London, 7. Aug. Ein Newyorker Dampfer überbringt Briefe, nach welchem ein Neutralitätsvertrag zwischen Rußland und Amerika zu Washington ratificirt worden wäre.

Nach Berichten über Odessa vom 26. Juli wird Sebastopol von der Landseite im großartigsten Maßstabe befestigt. Es werden ungeheure Anstrengungen gemacht, die Terrainhindernisse, welche sich diesen Arbeiten entgegenstellen, zu überwinden.

Miszellen.

Das anvertraute Gut.

(Fortsetzung.)

Der Befragte erwiderte in unterwürfigem Tone: „Verzeihung, Herr Maire, ich befand mich ohne meinen Willen da; „der beste Beweis dafür ist, daß ich nicht allein aufstehen konnte.“

„Aber wie kam es denn, daß Du fielst?“

„Ach, mein Gott, wie man immer fällt, mein würdiger Herr, durch Ungeschicklichkeit und Unglück.“

„Ich habe ihn unter der alten Mauer gefunden,“ bemerkte Michel.

„In der Gegend der großen Spalte?“ fragte Herr Loisel lebhaft.

„Gerade da.“

„Ich will sterben, wenn der Laugenichts nicht von der Mauer gestürzt ist, als er sie eben übersteigen wollte.“

„Das ist nicht wahr!“ unterbrach ihn der Alte mit einer Heftigkeit, welche den eben ausgesprochenen Verdacht gegründet erscheinen ließ.

„Du kamst aus dem Garten oder wolltest hinein,“ sagte Herr Loisel drohend.

„Keineswegs,“ murmelte François; „was sollte ich auch in Ihrem Garten thun? Ihre Aprikosen kümmern mich ja nicht.“

„Du weißt also doch, daß ich Aprikosen habe?“ bemerkte Herr Loisel.

„Das heißt — gewiß werden Sie Aprikosen haben,“ erwiderte der Alte verlegen.

„Gesteh es nur, Du bist es, der mir seit vierzehn Tagen meine Aprikosen stiehlt.“

„Wiederholen Sie diese Beschuldigung nicht noch einmal,“ sagte François, der sich bemühte, grob zu werden, um nicht verlegen zu erscheinen. „Es gehört sich nicht, arme Leute zu quälen, wenn man keine Beweise hat.“

„Es wird nicht an Beweisen fehlen!“ unterbrach ihn Herr Loisel, dessen Blick auf die Jagdtasche fiel, welche François unter seinen Strohsack geschoben hatte, so daß nur eine Ecke davon sichtbar war. Er griff heftig nach derselben und wollte sie hervorziehen; doch der Alte hielt sie mit beiden Händen und rief:

„Rühren Sie sie nicht an! Sie haben kein Recht — Niemand darf diese Tasche ohne meine Erlaubniß öffnen — der Bürger mißhandelt mich — er wird zur Verantwortung gezogen werden.“

„Schon gut,“ sagte Herr Loisel; er hatte bei diesen Worten die Jagdtasche näher an sich gezogen, welche halb geöffnet, die schönsten Aprikosen auf das Lager des Alten rollen ließ.

Dieser Beweis war so schlagend, daß François nicht mehr leugnen konnte; auch änderte er sogleich den Ton und rief in demüthigen Ausdrücken die Rücksicht des Herrn Loisel an. Doch dieser hörte vor Jorn gar nichts und rief einmal über das andere:

„Wäre ich nur mit der Flinte bei der Hand gewesen, als er die Mauer erstieg!“

„Gnade!“ rief der Alte; „ich bin ja schon gestraft genug. Wollen Sie den Tod eines Menschen wegen einiger elenden Früchte?“

„Elende Früchte!“ wiederholte Herr Loisel, sichtlich verletzt in seinem Stolz als Besizer. „Sind meine schönsten Aprikosen, welche in Alençon das Duzend mit zwei Franken bezahlt werden, elende Früchte? — Du sollst mir dafür büßen, Bösewicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Vor kurzem wurde 1000 Wahnsinnigen in einem englischen Irrenhause ein Festessen gegeben. „Das Benehmen der Festessenden,“ sagt der Bericht darüber, „war tadellos. Nur an Einem Umstande merkte man, daß bei den Leuten doch nicht Alles richtig war: kein einziger Berrückter betrank sich.“